

Judite CARECHO, Rute SOARES

## Übersetzung Deutsch-Portugiesisch und ingressive Verbalperiphrasen

**Abstract:** Using data from a translation corpus, the use of the ingressive verbal periphrases *começar a*, *pôr-se a*, *desatar a* and *passar a* + infinitive in Portuguese translations of German-language texts is examined. A study is made of the extent to which Portuguese verbal periphrases can be traced back to similar structures in the source text and what other features of the German texts condition the translation through an ingressive verbal periphrase. From the analysed data it emerges that the German verbs *beginnen/ansfangen* are found in only about 30 % of the evidence in the source text, and only in the case of the periphrase *começar a* do they play a role in the majority of the evidence (just over 50 %). In all other cases, other aspects of the source text prove important in explaining the translation by a verbal periphrase, namely other verbs and adverbial expressions to mark the beginning of a situation, or narrative sequences and other contextual factors without specific linguistic marking, as well as the interaction between verbal periphrases and tenses. The corpus analysis makes it possible to identify the characteristics of the individual periphrases, to compare them with already existing descriptions of meaning and to supplement them if necessary.

**Keywords:** verbal periphrases, translation, Portuguese, German

### 1. Verbalperiphrasen in der Übersetzung Portugiesisch-Deutsch

Verbalperiphrasen, die mit einem Infinitiv oder Gerundium ein komplexes Prädikat bilden, sind charakteristisch für das Portugiesische, sowie für andere romanische Sprachen und ein Beispiel für die Unterschiede zwischen diesen Sprachen und dem Deutschen. Sie wurden demzufolge intensiv erforscht, sowohl was ihre morphologischen und syntaktischen als auch was ihre semantischen Eigenschaften angeht (z.B. Schemann (1982), Barroso (1994), Alzamora (2018)). Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Verbalperiphrasen temporale,

aspektuelle, modale, und weitere Bedeutungen vermitteln, die im Deutschen meistens durch andere sprachliche Mittel ausgedrückt werden. Dabei werden diese Mittel aber nicht systematisch erfasst, weil der Forschungsschwerpunkt immer auf den Verbalperiphrasen selbst liegt.

Für die Übersetzung Deutsch-Portugiesisch ist jedoch die Analyse der deutschsprachigen Kontexte wichtig, die den Gebrauch der Verbalperiphrasen im Zieltext veranlassen, gerade weil es oft keine direkten Entsprechungen gibt und schwer zu bestimmen ist, welche Elemente im Ausgangstext die Übersetzung durch die Verbalperiphrase bedingen. Mit genau diesem Ziel haben wir die Verbalperiphrasen in einem Übersetzungskorpus Deutsch-Portugiesisch analysiert, das aus Auszügen deutschsprachiger Erzähltexte und den entsprechenden portugiesischen Versionen besteht<sup>1</sup>. Die Korpusdaten haben wir mit den Angaben zur Bedeutung und zum Gebrauch von Verbalperiphrasen verglichen, die in Grammatiken, Wörterbüchern und spezifischen Forschungsarbeiten verfügbar sind.

In diesem Beitrag befassen wir uns mit den vier im Korpus belegten Verbalperiphrasen, die sich auf den Situationsanfang beziehen, nämlich *começar a*, *pôr-se a*, *passar a* und *desatar a*<sup>2</sup>. Die Übersetzung dieser Periphrasen wirft spezifische Fragen auf, denn anders

---

1 Das Korpus (insgesamt ca. 100000 Wörter) besteht aus literarischen Texten von neun deutschsprachigen Autoren mit den jeweiligen Übersetzungen (in einem Fall zwei Übersetzungen), wie in der Literaturliste angegeben. Da Verbalperiphrasen für den Situationsanfang in Erzähltexten häufig vorkommen, sind diese für unsere Zwecke besonders geeignet. Um den Einfluss individueller Schreibstile auf unsere Analyse zu verringern, haben wir versucht, die Vielfalt an Autoren und Übersetzern zu sichern. Wir haben also kurze Texte bzw. Auszüge aus längeren Texten gewählt, wobei die Auszüge aus dem Sammelband *Transliterata* durch die Entscheidung des jeweiligen Herausgebers bedingt sind.

2 Die vier analysierten Verbalperiphrasen beziehen sich auf den Situationsanfang. Im Korpus sind noch die Periphrasen *recomeçar a* und *não tardar a* zu finden (vgl. Spalte sechs in Tab. 1), die wir nicht berücksichtigt haben, weil sie weitere semantische Merkmale enthalten (nämlich Wiederholung bzw. baldiges Eintreten der Situation) und außerdem aus der Übersetzungsperspektive nicht sehr interessant sind, weil sie systematisch zwei deutschen Adverbien entsprechen: *wieder* bzw. *bald*.

als für viele portugiesische Verbalperiphrasen lassen sich für diese z. T. direkte deutsche Entsprechungen finden: *anfangen* und *beginnen etwas zu tun*. Während bei anderen Verbalperiphrasen sich also die Frage stellen könnte, ob sie in übersetzten Texten unterrepräsentiert sind (weil im Ausgangstext die jeweiligen auslösenden Merkmale fehlen, vgl. Tirkkonen-Condit 2004: 177 ff.), müssen wir im Fall von ingressiven Periphrasen untersuchen, inwiefern die portugiesischen Versionen auf ähnliche Strukturen im deutschen Ausgangstext zurückzuführen sind. Studien über das Spanische, das in Bezug auf Verbalperiphrasen viele Ähnlichkeiten mit dem Portugiesischen aufweist, legen nahe, dass diese Periphrasen (im Gegensatz zu anderen) tendenziell nicht unterrepräsentiert sind (Martínez Vilinsky 2016: 144). Sánchez Nieto (2012 „Explizitation“) beschreibt sogar eine Explizitation der Anfangsphase der Situation in spanischen Versionen deutscher Texte, wo Vollverben mit Verbalperiphrasen übersetzt werden.

Im Folgenden werden diese Fragen zuerst allgemein anhand der Korpusdaten behandelt (Punkt 2) und dann spezifisch für die einzelnen Verbalperiphrasen, wobei Korpusdaten und Beispiele mit bereits vorhandenen Bedeutungsbeschreibungen in Beziehung gesetzt werden (Punkte 3 bis 6).

## 2. Verbalperiphrasen und Situationsanfang in Ausgangstext und Zieltext: Korpusdaten

In Tabelle 1 werden die Korpusdaten dargestellt: Die gesamten Belegzahlen der vier im Zieltext gefundenen Verbalperiphrasen werden auf der dritten Zeile präsentiert und dann nach den Elementen im Ausgangstext verteilt, die der Periphrase entsprechen oder ihren Gebrauch bedingen.

Verbalperiphrase (Gesamtzahl der Belege)									
Ausgangstext	Zieltext					andere Verbalperiphrasen			
	<i>começar a</i> (51)	100 %	<i>pôr-se a</i> (39)	100 %	<i>desatar a</i> (6)		100 %	<i>passar a</i> (4)	100 %
<i>anfangen zu</i> (14)	12	24 %	1	2,5 %		1 <i>recomeçar a</i>			
100 %	86 %		7 %			7 %			
<i>beginnen zu</i> (17)	13	33 %	2	5 %		1 <i>recomeçar a</i> 1 <i>não tardar a</i>			
100 %	76 %		12 %			12 %			
andere Verben: <i>in. geraten</i> <i>sich an. machen</i> <i>in. ausbrechen</i>	1	2 %	1	2,5 %	3	50 %			
andere Kontextelemente	21	41 %	35	90 %	3	50 %	4	100 %	

**Tab. 1:** Korpusdaten: Verbalperiphrasen für den Situationsanfang im Zieltext und entsprechende Elemente im Ausgangstext

Die häufigste Periphrase, *começar a*, wird in über 50 % der Belege als Übersetzung von *anfangen* oder *beginnen* verwendet (vgl. Beispiel (1) unten), aber in immerhin 41 % der Fälle ist der Gebrauch von *começar a* auf andere Elemente des Ausgangstexts (oder auf den Gesamtkontext) zurückzuführen. Bei Übersetzungen mit *pôr-se a*, *desatar a* und *passar a* ist die Rolle von anderen Elementen als die Verben *anfangen/beginnen* (und die des Gesamtkontextes) noch wichtiger, denn diese sind in 90 % bis 100 % der Fälle entscheidend.

Noch mehr als die Ähnlichkeiten in Form und Bedeutung zwischen *anfangen/beginnen zu* und den portugiesischen Verbalperiphrasen scheinen also auch andere Ausgangstextfaktoren die Verwendung dieser Periphrasen in der Übersetzung zu bedingen. Andererseits sind unsere Korpusdaten mit dem von Sánchez Nieto (2012 „Explizitation“) für das Spanische beschriebene Phänomen der Explizitation der Anfangsphase der Situation durchaus vereinbar. Es gibt in der Tat bemerkenswerte Ähnlichkeiten zwischen unseren Daten und den von Sánchez Nieto (2012 „Explizitation“ 163) genannten Zahlen. Bei der Beschreibung einer früheren Studie, in der sie ein Korpus von Spanisch-Deutsch Übersetzungen analysiert hat, berichtet Sánchez Nieto, dass in 25 % der Fälle die Verbalperiphrasen *empezar/comenzar a* deutsche Entsprechungen haben, die keine explizite Markierung des Anfangs der Handlung aufweisen; bei der Periphrase *ponerse a* steige diese Prozentzahl sogar auf 80–84 %, ein Wert, der mit unseren Daten zum Gebrauch von *pôr-se a* in Übersetzungen aus dem Deutschen vergleichbar ist.

### 3. *Começar a* und der deutsche Originaltext

Die Korpusanalyse ergab, dass in den meisten Belegen von *começar a* diese Periphrase eine Übersetzung von *beginnen* oder *anfangen* ist, wie in (1):

- (1) Er verdiente mehr Geld; er *hatte angefangen*, Packungen für eine Seifenfabrik zu *zeichnen* (. . .). (hoh+946)<sup>3</sup>  
 Ganhava mais dinheiro; *tinha começado a desenhar* embalagens para uma fábrica de sabões (. . .).

In anderen Fällen wird der Anfang einer neuen Situation vom Vollverb signalisiert, z.B. von (*laut*) *werden* und (*in den Sinkflug*) *gehen* in folgenden Sätzen:

- (2) (. . .) versuchte er, die *laut gewordene* Witwe zu beruhigen (. . .). (ur235)  
 (. . .) ele tentou acalmar a viúva que *começara a falar demasiado alto* (. . .).  
 (3) Das Flugzeug *ging in den Sinkflug* (. . .). (gmbh461)  
 O avião *começou a perder altitude* (. . .).

In (4) deutet das Modalverb *wollen* auf den Anfang des Ereignisses *aufstehen*, der dann doch nicht zu Ende kommt:

- (4) „Gute Nacht“, sagte er und *wollte aufstehen*. „Nein, bleib hier“, sagte sie (. . .). (hoh496)  
 - Boa noite – disse ele, *começando a levantar-se*.- Não, fica aqui – disse ela (. . .).

Nicht nur Verben, sondern auch Adjektive, wie *erste* und *flügge* in (5) und (6), können auf den Anfang einer Situation deuten und zu einer Übersetzung mit *começar a* führen:

- (5) Vielleicht *nahm* ihre Idee *erste Gestalt an* (. . .). (ur309)  
 Talvez que a sua ideia *tivesse começado a tomar forma* (. . .).  
 (6) (. . .) kaum *war* die Idee *flügge* (. . .). (ur484)  
 (. . .) mal a ideia *começara a abrir as asas* (. . .).

Und auch temporale Adverbien wie *dann* und *schon* (vgl. (7) und (8)), sowie temporale Konjunktionen wie *nachdem* (vgl. (9)), können im Ausgangstext Signale für den Anfang einer Situation sein, der dann im Portugiesischen mit *começar a* wiedergegeben wird:

---

3 Die Abkürzungen nach dem Originalsatz verweisen auf die in den Literaturangaben aufgelisteten Quellen.

- (7) Haderer (..) verwarnte erst Hutter, tadelte darauf Friedl und *sprach dann* überraschend vom ersten Weltkrieg, um dem zweiten auszuweichen. (umiTM147)  
 O Haderer (..) admoestou primeiro o Hutter, repreendeu de seguida o Friedl e *começou*, surpreendentemente, a *falar* da Primeira Guerra Mundial para se esquivar à Segunda.
- (8) Draußen *dämmerte es schon* (...). (hoh478)  
 Lá fora, *o dia começava a nascer* (...).
- (9) *Nachdem* ich die Suite betreten und das Bitte-nicht-stören-Schild hinausgehängt hatte, *ging es mir* besser. (dwin376)  
*Depois de ter entrado na suite e de ter pendurado do lado de fora o letreiro* „Por favor não incomodar“, *comecei a sentir-me* melhor.

In (10) gibt es im Ausgangstext ein Adverb, das auf den Anfang einer neuen Situation hinweist, *da*, aber der Gebrauch von *começar a* wird nicht nur dadurch bedingt.

- (10) (...) ich habe schon eine Idee für einen ersten Satz, er könnte lauten: Ich komme kurz nach Mitternacht – *da vibriert* das Telefon auf dem Nachttisch und *beginnt*, über die glatte Oberfläche *zu wandern*, ich strecke die Hand aus, fange es ein (...). (leb252)  
 (...) já tenho uma ideia para a primeira frase, podia ser: pouco depois da meia-noite chego a casa — o telemóvel *começa a vibrar* na mesinha-de-cabeceira e *põe-se a andar* pela superfície lisa, estico o braço, agarro-o (...).

Die Verbalperiphrase in der Übersetzung sichert auch die Interpretation, dass die Situationen *vibrar* und *andar* nicht aufeinander folgen, sondern gleichzeitig sind (und auch kausal verbunden sind, wird der Leser wohl annehmen). Dieses temporale Verhältnis wäre mit der einfachen Verbform *vibra* nicht klar. In (10) verweist die Verbalperiphrase also auf den Anfang einer komplexen Situation, die in der Wiederholung der vom Hauptverb bezeichneten Situation besteht, und dasselbe gilt für andere Belege im Korpus, in denen dieses Wiederholungsmuster sich allerdings nicht auf eine kurze Zeitspanne beschränkt, sondern sich über einen längeren Zeitraum erstreckt und als Gewohnheit verstanden wird, wie in (11):

- (11) (...) er *achtete von seinem fünften Lebensjahr an* scharf darauf, wie die Erwachsenen aßen, was sie aßen (...). (hoh+4646)  
 (...) *a partir do seu quinto ano de vida começou a observar* atentamente como e o que comem os crescidos (...).

Der Adverbialausdruck *von seinem fünften Lebensjahr an* bezieht sich auf den Anfang eines längeren Zeitraums. Dadurch wird die Deutung der Situation als Gewohnheit und zugleich die Übersetzung mit der Verbalperiphrase nahegelegt.

Im Korpus kommt auch ein Adverbialausdruck vor, der auf einer anderen Art und Weise den Gebrauch von *começar a* bedingt, nämlich *Stück für Stück* in (12):

- (12) Er *zog sich Stück für Stück* aus seiner Wohnung *zurück*, mied das Wohnzimmer, bald auch die Küche, richtete sich ein Zimmer ein, das er mit (...) Konservendosen füllte (...). (gmbh421)  
*Começou a evitar* certas dependências, primeiro a sala, depois a cozinha, até se refugiar num quarto que encheu (...) de latas de conserva (...).

In diesem Fall weist der Adverbialausdruck nicht auf den Anfang einer Situation hin, sondern darauf, dass das *sich aus seiner Wohnung zurückziehen* stufenweise verläuft. Im Zieltext hat der Adverbialausdruck keine direkte Entsprechung, aber es wird nicht allgemein von der Wohnung gesprochen, sondern von den Räumen – *certas dependências* –, wobei die Verbalperiphrase *começar a* entscheidend zur Interpretation beiträgt, dass die einzelnen Räume nacheinander (vom Protagonisten) gemieden werden. Obwohl der Gebrauch von *começar a* an sich keinen Hinweis auf den allmählichen Verlauf der Situation bietet, erweist sich die Periphrase also in geeigneten Kontexten als völlig kompatibel mit Situationen, die sich schrittweise entwickeln – das ist auch der Fall von *nascer (dia)* als Übersetzung von *dämmern* in Beleg (8) oben, sowie von *clarear*, mit derselben Bedeutung, in (13):

- (13) Es *wird hell* und dann wieder dunkel. (leb195)  
*Começa a clarear* e depois volta a escurecer.

Die Analyse unseres Korpus hat Merkmale von *começar a* bestätigt, die in Beschreibungen von verschiedenen Autoren erwähnt wurden, weicht allerdings in zwei Punkten von (einigen) dieser Beschreibungen



ab. Erstens lässt sich die im Korpus sichtbare Kompatibilität von *começar a* mit allmählich verlaufenden Situationen und mit Adverbialausdrücken, die diese Bedeutung vermitteln (vgl. (12) und (13)), nicht mit der Auffassung vereinbaren, die Verwendung dieser Verbalperiphrase sei eine aspektuelle Operation, aus der sich eine punktuelle Situation ergibt (also eine Situation ohne zeitliche Ausdehnung) (Cunha 2013: 610, Barroso 2019: 162)<sup>4</sup>. Zweitens zeigen Korpusbeispiele, dass *começar a* auf zwei verschiedene Arten den Anfang einer Sequenz von wiederholten Situationen bezeichnen kann, durch eine iterative (vgl. (10)), und durch eine habituelle (vgl. (11)) Interpretation. Dieser Unterschied, der sich unten in Punkt 4 als wichtig für die Abgrenzung von *começar a* und *pôr-se a* erweist, wird in Beschreibungen der Verbalperiphrase *começar a* oft nicht oder nicht deutlich genug angegeben. Cunha (2013: 609 f) spricht nur von durativen Situationen, unter seinen Beispielsätzen finden wir jedoch eine punktuelle Situation, die iterativ interpretiert wird (*começou a espirrar*). Raposo (2013: 1269 f.) weist darauf hin, dass *começar a* den Anfang einer komplexen Situation bezeichnen kann, die einer Wiederholung von Ereignissen entspricht, und führt als Beispiel einen Satz mit habitueller Deutung an, *começou a ter pesadelos*. Alzamora (2018: 220) betont die Kompatibilität von *começar a* mit wiederholten Situationen, unterscheidet aber nicht zwischen iterative und habituelle Deutung und dasselbe gilt für Barroso (2019) und seine zahlreichen Beispielsätze.

#### 4. *Pôr-se a* und der deutsche Originaltext

*Pôr-se a* kommt oft im Korpus vor<sup>5</sup>, aber sehr selten (3 von 39 Belegen) als Übersetzung von *anfangen* oder *beginnen*. Einer dieser drei Belege

---

4 Auch Alzamora (2018: 248 ff) betont, dass die Periphrase *começar a* sich auf keinen unmittelbaren Übergang in die neue Situation bezieht, und schon in Carecho (2007: 63) wurde gegen die Hypothese einer aspektuellen Operation mit punktuelltem Ergebnis argumentiert.

5 Trotz ihrer hohen Frequenz im Korpus sind Beschreibungen der Bedeutung und Gebrauch dieser Periphrase relativ selten.

ist (10), oben, wo der Übersetzer möglicherweise aus stilistischen Gründen *pôr-se a* gewählt hat, um eine Wiederholung der Periphrase *começar a* zu vermeiden, die schon am Satzanfang vorkommt. Auch Adverbialausdrücke als Hinweis auf den Anfang einer neuen Situation und Anlass für den Gebrauch von *pôr-se a* sind sehr selten im Korpus zu finden. Zwei dieser wenigen Belege enthalten die Adverbien *dann* (14) und *plötzlich* (15):

- (14) Haderer (...) verwarnte erst Hutter, tadelte darauf Friedl und *sprach dann* überraschend vom ersten Weltkrieg, um dem zweiten auszuweichen. (UmITS147)  
 Haderer (...) admoestou primeiro Hutter, repreendeu depois Friedl, e *pôs-se depois* surpreendentemente a falar da primeira guerra mundial, para se esquivar à segunda.
- (15) (...) darum war mir unklar, warum er *plötzlich sagte*, er sei ein Mörder. (UmITS348)  
 (...) por isso não entendi bem porque é que *de repente se tinha posto a dizer* que era um assassino.

Beispiel (14) ist die zweite im Korpus enthaltene Übersetzung des deutschen Satzes von Beispiel (7) oben und zeigt also, dass in vielen Fällen *começar a* und *pôr-se a* austauschbar sind. Das gilt auch für (15), wo die Periphrase angemessen ist, weil das Subjekt nicht nur behauptet, er sei ein Mörder, sondern das gleich nach diesem Satz eingehend begründet und dabei mehrmals erwähnt – die Situation wird also als verlängert bzw. wiederholt gedeutet. Im Korpus kommt noch eine zweite Übersetzung von *sagte* mit *dizia* (Pretérito Imperfeito) vor, aber diese Tempuswahl ist problematisch, was die semantische Übereinstimmung zwischen dem Adverb *plötzlich/de repente* und eine Imperfeito-Form, die immer auf den Verlauf (oder Wiederholung) einer Situation deutet, dessen Anfang und Ende aber unbedingt unbestimmt bleiben. Im Gegensatz hierzu ist die Kombination von *pôr-se a* mit Pretérito Maisque-Perfeito in (15) eine angemessene Lösung, die sowohl mit dem von *plötzlich/de repente* signalisierten schroffen Anfang der Situation als auch mit dessen Wiederholung kompatibel ist.

In mehreren Belegen verweist *pôr-se a* auf den Anfang einer komplexen Situation, die in der Wiederholung der vom Hauptverb

bezeichneten Situation besteht, wobei die Periphrase zu der Interpretation beiträgt, dass diese komplexe Situation sich verlängert:

- (16) Ich *hämmerte* auf sämtliche Knöpfe des Joypads, um das Spiel wieder in Gang zu bringen (. . .). (dwin268)  
*Pus-me a martelar* em todos os botões do joypad, a tentar recuperar o jogo (. . .).
- (17) Er wandte sich von ihr ab und *winkte* mitten in den stumpfen Verkehr hinein. Ein Taxi hielt (. . .). (gmbh499)  
Deu meia volta e afastou-se da filha. *Pôs-se a acenar* no meio do trânsito caótico. Entraram num táxi (. . .).
- (18) Er setzte sich und *redete* automatisch Sätze *daher*, die er schon tausendmal gesagt hatte (. . .). (hoh443)  
Sentou-se e *pôs-se a dizer* automaticamente coisas que já dissera mil vezes (. . .).

Im folgenden Korpusbeispiel wirkt die gewählte Übersetzung mit *pôr-se a* jedoch nicht angemessen:

- (19) *Er beobachtete* Leo, wenn er zur Schicht ging oder von der Schicht heimkam (. . .). (hoh325)  
*Pôs-se a observar* Leo quando ia para o trabalho ou quando voltava (. . .).

Der für die (In)kompatibilität mit *pôr-se a* relevante Unterschied zwischen (19) und (16)-(18) liegt in der jeweiligen Interpretation, die im letzten Fall habituell und in den anderen iterativ ist: Das Subjekt von (19) beobachtet Leo mehrmals und an mehr als einem Tag, während die Wiederholung in (16)-(18) sich auf eine einzige und viel kürzere Zeitspanne beschränkt. Die Periphrase *começar a* ist mit beiden Interpretationen vereinbar (vgl. Punkt 3 oben) und wäre in (19) völlig angebracht, aber *pôr-se a* eignet sich eher für eine iterative Interpretation und nicht für eine habituelle.

Ein anderer im Korpus offensichtlicher Unterschied zwischen *começar a* und *pôr-se a* betrifft Situationen, die unbeabsichtigt sind. Mit Ausnahme von (10) oben ist in allen Korpusbelegen von *pôr-se a* das Subjekt auch ein Agens, das eine intentionale Handlung ausführt, was manchmal an Adverbien wie *angestrengt* sichtbar ist:

- (20) (...) *angestrengt dachte er nach* einem passenden Ledergegenstand (...). (LE176,1)  
 (...) *pôs-se a pensar com afinco* num possível objecto de couro (...).
- (21) Er hielt den Atem an und *lauschte* gespannt auf die Geräusche aus dem Zimmer der Großmutter: sie (...) ging immer noch auf und ab (...). (hoh31)  
 Reteve a respiração e *pôs-se a escutar* nervosamente os sons que saíam do quarto da avó: ela (...) continuava a andar de cá para lá (...).

In diesen Beispielen könnte man *pôr-se a* durch *começar a* ersetzen. In Belegen wie (8) und (9) oben, wo *começar a* mit Subjekten vorkommt, die kein Agens sind, sind beide Periphrasen jedoch nicht austauschbar. *Pôr-se a* ist mit Verben wie *nascer* (8) oder *sentir* (9) nicht kompatibel, was mit den Beobachtungen in Barroso (2016: 113) übereinstimmt: Wenn das Subjekt kein Agens ist, ist der Anfang der von *pôr-se a* bezeichneten Situation plötzlich oder schroff. Ein solcher Anfang ist zwar bei der Bewegung des Handys in (10) vorstellbar, wo wir *pôr-se a* finden, nicht aber beim Sonnenaufgang oder bei einem Gefühl in (8) und (9).

Über die Unterschiede zu *começar a* hinaus ergibt sich noch aus der Korpusanalyse, dass *pôr-se a* typischerweise in Kontexten verwendet wird, wo Prozessprädikate wie *pensar, escutar, falar, observar, olhar* oder *andar* im Zieltext vorkommen. Ein sehr häufiges Satzmuster in diesen Kontexten ist die Sequenz Ereignisverb+und+pôr-se a+Prozessverb, mit beiden konjugierten Verben im Pretérito Perfeito Simples (vgl. (22) und (23), aber auch (14), (17), (18), (21) oben):

- (22) Er goß ihr ein, und sie *tranken* beide (...). Noch bevor sie den Schnaps ausgetrunken hatten, knipste er das Licht aus (...). (hoh602-3)  
 Ele encheu-lha e *puseram-se a beber* (...). Ainda não tinham acabado de beber o schnaps, ele apagou a luz (...).
- (23) Ich (...) legte den Kopf in den Nacken und *verfolgte* einen zarten Wolkenschleier, der (...) in meine Richtung segelte. Als er senkrecht über mir stand (...). (zs78)  
 (...) apoiei a cabeça na nuca e *pus-me a observar* um ténue veio de nuvens que deslizava (...) na minha direcção (...). Quando estava na vertical por cima de mim (...).

Weniger häufig ist ein zweites narratives Muster, das darin besteht, auf den Anfang der Situation (mit der Periphrase) zu verweisen und dann

die Situation eingehend zu beschreiben – solche Sequenzen bzw. ihren Anfang kann man in Beispielen (15) und (19) finden<sup>6</sup>, auf die Berichte darüber folgen, was das Subjekt als Mörder kennzeichnet (15) und was das Subjekt über Leo erfahren hat (19). Es handelt sich zwar nicht um dieselben, sondern um eine ähnliche Zielsprache und um ähnliche Verbalperiphrasen, aber es ist bestimmt kein Zufall, dass Sánchez Nieto (2012 „Explizitation“ 173 ff.) z.T. ähnliche narrative Sequenzen findet als Ergebnis ihrer Untersuchung über die Explizitation der Anfangsphase von Situationen durch die Periphrasen *empezar/comenzar a* in einem Übersetzungskorpus Deutsch-Spanisch. In ihren Belegen steht die Periphrase am Anfang oder am Ende von Situationsketten mit kausaler Beziehung, sowie vor einer näheren Beschreibung der einsetzenden Situation und nur vereinzelt außerhalb solcher narrativen Muster. In unserem Korpus ist nur der erstgenannte Fall nicht zu finden, alles andere ist gültig, aber außer kausalen Beziehungen sollten wir noch andere berücksichtigen: z.B. in (23) wird *(die Wolken) verfolgen* von *(den Kopf in den Nacken) legen* nicht verursacht, sondern ermöglicht.

Besonders bei Prozessverben (wie die in den meisten Korpusbelegen für *pôr-se a*) sind deutsche Verbformen oft sehr unbestimmt, was die Interpretation der im Text bezeichneten Situationen als gleichzeitig oder aufeinanderfolgend angeht. Das erschwert die Übersetzung durch aspektuell so spezifische Verbformen wie die portugiesischen und bringt typische Probleme wie die Entscheidung zwischen Pretérito Perfeito Simples (d.h. dem Bezug auf begrenzte Situationen, die gewöhnlich aufeinanderfolgen) und Pretérito Imperfeito (d.h. dem Bezug auf Situationen im Verlauf, die sich normalerweise überlappen), um eine aspektuell unbestimmte Präteritumform zu übersetzen. Daher sind alle schon erwähnten kontextuellen Interpretationshinweise durch Adverbialausdrücke oder narrative Muster für solche Entscheidungen nützlich. Und eben diese Hinweise können den Gebrauch einer Verbalperiphrase als Alternative zu einer bloßen Tempusform nahelegen<sup>7</sup>. Ingressive Verbalperiphrasen eignen sich deshalb der Übersetzung

---

6 In den Beispielen (21) und (23) liegen beide erwähnten narrativen Muster vor.

7 Vgl. Sánchez Nieto (2012 „La doble interpretación“) und die Rolle der Periphrase als „foco situacional neutro“ in der Übersetzung Deutsch-Spanisch.

von Präteritumformen, weil sie der Bedeutung dieses Tempus entsprechen, das die bezeichnete Situation (also auch ihren Anfang) als in der Vergangenheit gültig kennzeichnet, aber nicht unbedingt als beendet markiert (also ihr Ende ggf. unbestimmt lässt)<sup>8</sup>. Daher können diese Periphrasen eine geeignete Übersetzungslösung sein, indem die Verbindung Verbalperiphrase+Pretérito Perfeito Simples den Anfang der Situation bezeichnet, die sich aber verlängern und mit anderen Situationen überlappen kann – das ist z.B. beim zweiten oben genannten narrativen Muster (Anfang der Situation+eingehende Beschreibung) oder in Beleg (22) oben der Fall, wo der nächste Satz dieselbe anhaltende Situation (*beber*) erwähnt.

Manchmal reichen die kontextuellen Hinweise jedoch nicht aus, um eine Übersetzungslösung als die Beste zu wählen und die Entscheidung ist letztendlich eine Wahl des Übersetzers, die mit Interpretationsvarianten desselben unbestimmten Ausgangstexts (24) oder mit stilistischen Vorlieben (25) zusammenhängt, wie an den unterschiedlichen Übersetzungen von (24) und (25) zu sehen ist:

- (24) „Nein“, sagte ich, „wir sind nicht gleich. Mahler war nie wie die anderen (...)“ Friedl *stierte* vor sich *hin*: „Also Mahler und du und ich (...)“ (Umi210-212)
- a. “Não”, disse eu, “não somos iguais. Mahler nunca foi como os outros (...)” Friedl *pôs-se a olhar* fixamente em frente: “Portanto Mahler e tu e eu (...)”. (TS)
  - b. “Não”, disse eu, “não somos iguais. O Mahler nunca foi como os outros (...)”. O Friedl *olhava* fixamente em frente: “Portanto, o Mahler e tu e eu (...)”. (TM)
- (25) Die Männer sind unterwegs zu sich, wenn sie abends *beieinander sind, trinken* und *reden* und *meinen*. (Umi1)
- a. Os homens estão a caminho de si mesmos quando *estão uns ao pé dos outros* ao serão, *bebem e conversam e emitem opiniões*. (TM)
  - b. Os homens vão a caminho de si próprios quando à noite *se juntam, se põem a beber, a falar e a opinar* sobre isto e sobre aquilo. (TS)

Bei (24a) wird *stierte vor sich hin* als eine Änderung der Blickrichtung interpretiert, während bei (24b) die Blickrichtung zu diesem Zeitpunkt beschrieben wird, ohne jegliche Andeutung einer Änderung. Im Fall

---

8 Vgl. die Diskussion über diese Bedeutung in Carecho (2007: 107).

von (25) handelt es sich nicht um einen Interpretationsunterschied. Die Übersetzerinnen von (25) stellen dieselbe Männergewohnheit einfach anders dar. Übersetzung (25a) präsentiert diese Gewohnheit als Wiederholung eines Zustands – *estar uns ao pé dos outros* (*beieinander sein*) – und dreier Prozesse – *beber, conversar, emitir opiniões* (*trinken, reden, meinen*). Übersetzung (25b) stellt dagegen eine Wiederholung der Ereignisse dar, mit denen dieselben Zustände und Prozesse beginnen – *juntar-se, pôr-se a beber, a falar e a opinar* (*zusammenkommen, anfangen zu trinken, reden und meinen*). Der Gebrauch der Verbalperiphrase wird von der lexikalischen Wahl<sup>9</sup> für die Übersetzung von *beieinander sein* bestimmt.

## 5. *Desatar a* und der deutsche Originaltext

Diese im Korpus seltene Verbalperiphrase kommt in drei von sechs Belegen als Übersetzung von *in Tränen/Gelächter ausbrechen* vor, was genau der Bedeutung ‚plötzlicher Beginn‘ (Barroso 2019: 146; Gärtner 2013: 39) entspricht. In den anderen Belegen verweisen Adverbien auf den Anfang der Situation (vgl. *dann* (26), *nun* (27)), welche auch in der Wiederholung der vom Vollverb bezeichneten Situation bestehen kann (26):

(26) (...) bis *dann* alle *plötzlich* dauernd dieses Wort *benutzen* (...). (dwin305)  
 (...) até que, *de repente*, todos *desataram a utilizar a palavra* (...).

(27) *Nun lachten* alle. (dwin355)  
 Todos *desataram a rir*.

In (27) ist auch der Kontext wichtig – es handelt sich um eine Reaktion auf eine witzige Antwort –, wobei die gewählte Formulierung (mit Periphrase) für das Verb *rir* in solchen Kontexten sehr üblich ist.

---

9 Die Wahl von *juntar-se* als Übersetzung für *beieinander sein* ist eigentlich kontextuell und lexikalisch angemessener als *estar uns ao pé dos outros*.

## 6. *Passar a* und der deutsche Originaltext

Auch die Belege von *passar a* sind im Korpus selten und sie bestätigen die in Raposo (2013: 1271 f.) angegebene Bedeutung: die Periphrase weist auf den Anfang einer neuen Situation hin und bezeichnet einen „estado estável“ (d.h. sie wird immer habituell interpretiert, falls das Vollverb nicht schon ein Individuenprädikat ist), und dieser Zustand wird implizit mit dem vorherigen kontrastiert (vgl. auch Gärtner 1998: 42). In zwei von vier Belegen wird der Anfang der Situation mit einem Adverbialausdruck signalisiert, wobei die Periphrase in Fällen wie (28) eine ideale Lösung für das Problem der Kombination von Adverbial und Zustandsverb ist:

- (28) *Von da an gab es auch den Spaßmacher.* (G80)  
A partir daí *passou a haver* também o brincalhão.
- (29) (...) Alexandra – so heißt sie *jetzt* in seinen Papieren (...). (ur272)  
(...) Alexandra – é assim que ele *passa a chamá-la* nos seus apontamentos (...).

## 7. Schlussbemerkungen

Aus der Korpusanalyse und dem Vergleich mit vorliegenden Beschreibungen wurde klar, dass der Gebrauch dieser ingressive Verbalperiphrasen durch sehr unterschiedliche Faktoren bedingt wird. Vor allem Verben und Adverbialausdrücke im Ausgangstext, narrative Sequenzen, aber auch andere kontextuelle Aspekte spielen dabei eine wichtige Rolle. Als besonders nützlich erweisen sich die Periphrasen, wenn Zustände (auch habituelle Zustände) bezeichnet werden, die sich verlängern bzw. mit anderen Situationen überlappen, der Kontext jedoch eine Form von Pretérito Perfeito Simples nahelegt (vgl. (28) oben). Bezüglich der Unterschiede zwischen einzelnen Periphrasen bestätigt sich, dass *começar a* vielseitiger ist als die anderen, die oft Gebrauchsbeschränkungen aufweisen. Dadurch werden einige, nicht



ausschließliche Gebrauchstendenzen sichtbar, etwa *começar a* für unbeabsichtigte und/oder allmählich anfangende Situationen, *pôr-se a* für intentionale Handlungen, *desatar a* für plötzlich anfangende Handlungen oder *passar a* für neue Eigenschaften und Gewohnheiten, die im Kontrast zu den vorherigen stehen.

Aus der dargestellten Analyse wird die Komplexität des Gebrauchs ingressiver Verbalperiphrasen ersichtlich, mit der Übersetzer und auch angehende Übersetzer umgehen müssen, und die deshalb in der Übersetzer Ausbildung thematisiert werden sollte, als sprachenpaarbedingtes Übersetzungsproblem im Sinne von Christiane Nord (2011: 115 ff.).

## LITERATUR

- Alzamora, Helena Isabel da Rocha. *As Perífrases Verbais no Português Europeu Contemporâneo*. 2018. Universidade Nova de Lisboa. Dissertation. <http://hdl.handle.net/10362/35961>. (Letzter Zugriff: 24.5.2021)
- Barroso, Henrique. „<Começar a + infinitivo>.“ *De Oriente a Ocidente: Estudos da Associação Internacional de Lusitanistas no Português Europeu*, Bd. V – Estudos da AIL sobre Ciências da Linguagem, hrsg. v. Cláudia Pazos Alonso *et al.*, Angelus Novus, 2019, S. 145–186.
- Barroso, Henrique. „<Passar a + infinitivo> no Português Europeu: construção com valor discursivo ou operador aspetual?“ *Pelos mares da língua portuguesa 3*, hrsg. v. António Manuel Ferreira *et al.*, UA Editora, 2017, S. 279–301.
- Barroso, Henrique. „<Pôr-se a + infinitivo> no Português Europeu.“ *Língua Portuguesa. Unidade na Diversidade*, Bd. I, hrsg. v. Barbara Hlibowicka-Węglarz *et al.*, Wydawnictwo Uniwersytetu Marie Curie-Skłodowskiej, 2016, S. 109–124.
- Barroso, Henrique. *O aspecto verbal perifrástico em português contemporâneo: visão funcional/sincrónica*. Porto Editora, 1994.
- Carecho, Judite. *Tempos Verbais do Passado e do Presente em Português e Alemão*. 2007. Universidade de Coimbra, Dissertation.
- Cunha, Luís Filipe. „Aspeto“, *Gramática do português*, Bd. 1, hrsg. v. Eduardo Buzaglo Paiva Raposo *et al.*, Fundação Calouste Gulbenkian, 2013, S. 585–619.

- Gärtner, Eberhard. *Grammatik der portugiesischen Sprache*. Niemeyer, 1998.
- Martínez Vilinsky, Bárbara. *La infrarrepresentación de elementos únicos en textos traducidos de inglés a español*. 2015. Universitat Jaume I, Dissertation. <https://tesisenred.net/handle/10803/669024#page=1>. (Letzter Zugriff: 24.5.2021)
- Nord, Christiane. *Funktionsgerechtigkeit und Loyalität. Theorie, Methode und Didaktik des funktionalen Übersetzens*. Frank & Timme, 2011.
- Raposo, Eduardo Buzaglo Paiva. „Verbos auxiliares“, *Gramática do português*, Bd. 2, hrsg. v. Eduardo Buzaglo Paiva Raposo et. al., Fundação Calouste Gulbenkian, 2013, S. 1221–1281.
- Sánchez Nieto, María Teresa. „La doble interpretación aspectual de predicados en la traducción alemán-español de secuencias narrativas.“ *Trans*, Bd. 16, 2012, S. 79–99.
- Sánchez Nieto, María Teresa. „Explizitation der Anfangsphase der Situation in der Übersetzung aus dem Deutschen ins Spanische.“ *Lebende Sprachen*, Bd. 57, Nr. 1, 2012, S. 162–184.
- Schemann, Hans. *Die Definitionskriterien der Verbalperiphrasen*. Niemeyer, 1982.
- Tirkkonen-Condit, Sonja. „Unique items – over- or under-represented in translated language?“ *Translation Universals – Do they exist?*, hrsg. v. Anna Mauranen und Pekka Kujamäki, John Benjamins, 2004, S. 177–184.

## Korpus:

[DWIN]

- Magnusson, Kristof. *Das war ich nicht* [e-book]. Verlag Antje Kunstmann, 2010, S. 3–48.
- Magnusson, Kristof. „Eu não fui (Fragmento de romance).“ *Transliterata – A literatura alemã contemporânea em tradução*, übers. v. João Bouza da Costa, Goethe-Institut Portugal, 2014, S. 38–45.

[G]

Aichinger, Ilse. „Der Gefesselte.“ *Meine Sprache und ich*, Fischer, 1978, S. 7–19.

Aichinger, Ilse. „O amarrado.“ *Novas histórias com tempo e lugar*, hrsg. v. Ludwig Scheidl, übers. v. Maria. António. Hörster, Afrontamento, 1984, S. 93–104.

[GMBH]

Bossong, Nora. *Gesellschaft mit beschränkter Haftung* [e-book]. Carl Hanser Verlag, 2012, S. 310–333, 344–365.

Bossong, Nora. „Sociedade de Responsabilidade Limitada (Fragmento de romance).“ *Transliterata – A literatura alemã contemporânea em tradução*, übers. v. Gilda Encarnação, Goethe-Institut Portugal, 2014, S. 75–88.

[HOH]

Bossong, Nora. *Haus ohne Hüter*. Ullstein, 1961, S. 45–122.

Bossong, Nora. *Casa indefesa*, übers. v. Jorge Rosa, 3. Aufl., Livros do Brasil, o. D., S. 57–183.

[LE]

Broch, Hermann. „Eine leichte Enttäuschung.“ *Kommentierte Werkausgabe*, Bd. 6, Suhrkamp, 1980, S. 127–144.

Broch, Hermann. „Uma ligeira decepção.“ *Novas histórias com tempo e lugar*, hrsg. v. Ludwig Scheidl, übers. v. António Sousa Ribeiro, Afrontamento, 1984, S. 19–32.

[LEB]

Wagner, David. *Leben* [e-book]. Rowohlt, 2013, S. 19–31, 149–156, 215–226, 557–562.

Wagner, David. „Vida (Fragmento de romance).“ *Transliterata – A literatura alemã contemporânea em tradução*, übers. v. Helena Topa, Goethe-Institut Portugal, 2014, S. 7–17.

[UMI]

Bachmann, Ingeborg. „Unter Mördern und Irren.“ *Das dreissigste Jahr*, Piper, 1962, S. 105–141.

[TM] Bachmann, Ingeborg. „No meio de assassinos e de loucos.“ *Novas histórias com tempo e lugar*, hrsg. v. Ludwig Scheidl, übers. v. Idalina Aguiar Melo, Afrontamento, 1984, S. 139–158.

[TS] Bachmann, Ingeborg.. „Entre loucos e assassinos.“ *Trinta anos*, übers. v. Leonor Sá, Relógio d'Água, 1988, S. 87–116.

[UR]

Grass, Günter. *Unkenrufe*. Steidl, 1992, S. 7–41.

Grass, Günter. *Mau Agoiro*. Übers. v. Maria Antonieta Mendonça, Bertrand, 1994, S. 11–43.

[ZS]

Maron, Monika. *Zwischenspiel* [e-book]. Fischer, 2013, S. 3–59.

Maron, Monika. „Intermezzo (Fragmento de romance).“ *Transliterata – A literatura alemã contemporânea em tradução*, übers. v. Maria Antónia Amarante, Goethe-Institut Portugal, 2014, S. 56–73.